

der FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT FEUCHTWANGEN E.V.

Geschäftsstelle: Dinkelsbühler Straße 18 · 91555 Feuchtwangen
Telefon 09852/7033010 · Fax 09852/7033011
E-Mail: kontakt@fbg-feuchtwangen.de
Internet: www.fbg-feuchtwangen.de



Termine

- **Jahreshauptversammlung**
am **17.02.2017 um 19.30 Uhr** im Landgasthof & Pension „AM FORST“ in Wehlmäusel 7, 91555 Feuchtwangen
- **Seilwindenlehrgang**
am **02.02.2017** – bitte in der Geschäftsstelle anmelden – Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben

Öffnungszeiten während der Weihnachtszeit

In der Zeit vom **27. Dezember 2016 bis einschließlich 06.01.2017** ist das Büro nicht besetzt.
Herr Brunner ist allerdings auf dem Handy erreichbar.

Holzmarkt, Holzvermarktung



Holzmarkt:

Die Nachwirkungen des Trockenjahres 2015 haben den Nadelholzmarkt schon das ganze Jahr über mit ausreichenden Mengen an Fichtenholz versorgt.

Im Frühjahr wurde überwiegend Käferholz vom Herbst und Winter eingeschlagen. Viele Waldbesitzer haben um die Käfernester herum auch noch durch den Käfer bedrohtes Frischholz eingeschlagen. Dadurch war der Markt im Frühjahr sehr gut mit Fichtenholz versorgt.

Durch die kühle und feuchte Witterung im Frühsommer wurde der Borkenkäferdruck etwas reduziert und die Mengen auf einem Niveau gehalten, das der Markt aufnehmen konnte.

Der übliche Holzmarkt in den Sommermonaten, der die Sägewerke zu Preissteigerungen verleitet, blieb dieses Jahr aber aus.

Daher kam es bisher auch nicht zu einem Anstieg der Holzpreise.

Die Trockenheit im Spätsommer hat die Borkenkäfer nochmal richtig in Fahrt gebracht und so wurde im Herbst wieder überdurchschnittlich viel Fichtenholz eingeschlagen. Dies wirkte sich positiv auf die Versorgungslage der Sägewerke aus, hielt sie allerdings davon ab, mehr Geld für Rohholz zu bezahlen.

Kiefer:

Durch das hohe Angebot an Fichte ist auch der Preis für Kiefernholz gefallen.

Bei den Kiefern-Fixlängen war bisher die 4,10m Länge Standard. Dies ist neuerdings nicht mehr der Fall. Die 4,10m sind zwar noch zu vermarkten, aber den Einschlag größerer Mengen bitte vorher melden! Der Trend geht momentan in Richtung 5,10m. Dazu braucht es allerdings sehr gerade Stämme, was oft ein Problem ist. Sind die Stämme zu krumm, werden sie als „nicht sägefähig“ aussortiert bzw. gnadenlos abgestuft – **deshalb bitte das Holz vorher anschauen lassen!**

Hierbei stehen auch unsere Holzaufnehmer mit Rat und Tat zur Seite.

Mitgehende Kiefern-Kleinmengen auf den Lagerplätzen oder bei Fichten-Poltern werden ab sofort nur noch zum Palettenpreis gekauft.

Bei werksvermessenen Poltern gehen die Kiefern zum Normalpreis mit – dazu brauchen wir aber je Waldbesitzer eine Mindestmenge von ca. 15 FM. Kleinere Mengen können im Werksmaß nicht zuverlässig vermessen werden.

Holzpreise:

Stand: 4. Quartal 2016

Die Preise sind zum Redaktionsschluss noch nicht vollständig ausgehandelt. Es können sich im Einzelnen noch Änderungen ergeben, im Großen und Ganzen werden sich die Preise jedoch auf dem unten stehenden Niveau bewegen.

Besonders bei der Kiefer gibt es bis zu 3 € Preisunterschied in den verschiedenen Sortimenten, das heißt, Langholz und 5,10er Fixlängen werden von manchen Käufern etwas besser bezahlt.

Nachmeldungen von Mini-Mengen müssen zukünftig separat gemeldet und gesammelt werden, da dies zu einigem Durcheinander bei der Holzabfuhr geführt hat.

Hackschnitzel:

Die Preise für Hackmaterial sind derzeit im Keller. Momentan kann man von Glück sprechen, wenn der Erlös der Hackschnitzel die Kosten für die Aufarbeitung abdeckt.

Wir raten den Waldbesitzern, sofern es nicht aus Waldschutzgründen notwendig ist, das Hackmaterial im Wald liegen zu lassen. Dies kommt nicht nur dem Wald zugute, sondern auch dem Geldbeutel.

Wir hoffen auf einen kalten Winter, damit sich die Marktlage wieder etwas entspannt.

Preise Laubholz:

Die Eiche ist nach wie vor stark nachgefragt, die Preise sind nicht nur für Schreinerware also B-Qualität interessant, welche zwischen knapp 200 €/Fm

(L3a) und 350 (L6) €/Fm bringt, sondern auch für Eichen-Bauholz Güte C, bei denen sich der Preis zwischen 80 €/Fm (L2b-3a) und 130 €/Fm (L6) bewegen.

Buchenstammholz ist nach wie vor nur sehr früh im Herbst, bzw. schon im Spätsommer und dann fuhrweise zu ordentlichen Preisen zu verkaufen.

Aushaltung:

Laubholz ist ab einer Stammlänge von 3m + Übermaß zu vermarkten bis zur ganzen Stammlänge in 10 cm-Stufen. Oftmals werden Klammerstämme ausgehalten. Es gibt jedoch für manche Sortimente auch Fixlängen. Beim Durchmesser geht es bei einem Zopfdurchmesser von 25–30 cm los.

Bei Fragen zur Aushaltung bzw. zum Aufmessen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Wertholz für Submission:

Im kommenden Frühjahr wird die FBG wieder starke Eichen und andere qualitativ gute Laubhölzer sowie gute, starke Lärchen und Douglasien zur Wertholzsubmission bringen.

Wertholz ist bei entsprechender Güte ab ca. 50cm Mittendurchmesser (Eiche) und ab ca. 35cm (sonstige Laubhölzer) möglich.

Die Stämme müssen bis spätestens Ende Januar abfuhrbereit am Forstweg liegen.

Wer wertholzverdächtige Stämme einschlagen will, kann sich ab sofort bei der FBG melden, um die Stämme in Vorfeld anschauen zu lassen. Einschlag ab sofort möglich.

Stärkeklasse	Fichte (frisch) BC-Qualität	Fichte (Käfer)	Fichte CD (Palette)
1a (10 cm – 14 cm)	45 – 50 €/Fm	40 – 45 €/Fm	
1b (15 cm – 19 cm)	63 – 69 €/Fm	45 – 53 €/Fm	45 – 55 €/Fm
2a (20 cm – 24 cm)	73 – 79 €/Fm	60 – 65 €/Fm	52 – 55 €/Fm
2b+ (ab 25 cm)	83 – 89 €/Fm	66 – 70 €/Fm	52 – 55 €/Fm
Stärkeklasse	Kiefer (frisch) BC-Qualität	Kiefer C	Kiefer D (Palette)
1a (10 cm – 14 cm)	40 – 42 €/Fm		
1b (15 cm – 19 cm)	45 – 50 €/Fm	45 – 53 €/Fm	45 – 55 €/Fm
2a (20 cm – 24 cm)	55 – 59 €/Fm	52 – 56 €/Fm	52 – 55 €/Fm
2b+ (ab 25 cm)	65 – 68 €/Fm	52 – 59 €/Fm	52 – 55 €/Fm
Zaunholz	Fichte 52 – 54 €/Fm	Kiefer 50 €/Fm	
Papierholz	33,50 €/RM	= 47 €/FM	

Die Preise in den einzelnen Sortimenten variieren z. T. sehr stark, daher ist es wichtig, diese sauber getrennt zu poltern, damit jede Güte bestmöglich verkauft werden kann. Nicht sägefähiges Holz wird mit 20–25 €/Fm abgerechnet.

Brennholz

Buchen-Brennholz LKW-weise abzugeben.
Interessenten bitte bei der Geschäftsstelle melden.

Pflanzenbestellung beim Obmann oder bei der FBG-Geschäftsstelle

Die Pflanzen für die Herbstpflanzung können entweder direkt bei unseren Partnerbaumschulen abgeholt, oder beim jeweiligen Obmann bestellt werden. Die Waldpflanzen können auch direkt in der FBG-Geschäftsstelle bestellt werden.

Die Pflanzen werden dann wie bisher zu unseren Obmännern geliefert.

In beiden Fällen profitieren Sie vom Großmengenrabatt der FBG.

Holzlagerplätze

MAHNUNG zur DISZIPLIN



Holzbereitstellung über Sammellagerplätze

Da durch die momentane (Käfer-)Situation stetig Holzmengen zur Vermarktung vorhanden sind, bitten wir Sie erneut, sich dringlichst an folgende Punkte zu halten:

- schreiben Sie **IHREN Namen auf das Holz**
- sollte noch etwas dazukommen, bitte den Vermerk **„NOCH NICHT FERTIG“** mit aufsprühen
- bringen Sie das Holz zum Lagerplatz und umgehend die Liste zu uns
- lesen Sie den Vermerk **„NICHTS MEHR AUFLAGEN“** auf dem Holzpolter, so halten Sie sich bitte daran! Dieses Holz wurde bereits einem Käufer zugewiesen und in Rechnung gestellt! Sollten Sie dennoch Ihr Holz oben drauf legen, kann dies nicht mehr nachgewiesen werden!

Es kommt leider häufig vor, dass Holz auf dem Lagerplatz liegt, das wegen der noch fehlenden Holzliste nicht zugewiesen werden kann. Dies erschwert und behindert den Verkauf ebenso, wie eine vorhandene Holzliste in unserem System, zudem das Holz noch fehlt, da es erst noch zum Lagerplatz gebracht werden muss!

Um einen schnellen und reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir Sie deshalb noch einmal, sich an die oben genannten Punkte zu halten.

Nur so ist es möglich, das Holz schnell an den Mann zu bringen und Verwirrungen zu vermeiden.

Wer auf Nummer sicher gehen möchte, lässt sein Holz von unseren Holzaufnehmern erfassen. Diese weisen Ihnen auch gerne den richtigen Lagerplatz zu.

Waldbauer des Jahres

Friedrich Schneider, Unteramprach



Friedrich Schneider bewirtschaftet in Schnelldorf und in der Nähe von Ransbach a. d. Holzkecke auf zwei Waldgrundstücken insgesamt 8,2 ha Wald. Dieser stockt auf meist leicht geneigten bis leicht welligen und auf einem mit einem tieferen Graben durchzogenen Standort des oberen Gipskeupers. Die

Nährstoff- und Wasserversorgung der Böden sind durchschnittlich bis gut zu beurteilen. Aufgrund der starken Sturm- und Borkenkäferschäden in den letzten Jahrzehnten weisen die Waldbestände einen Überhang an jüngeren Beständen gegenüber den älteren Beständen auf. Die Baumartenverteilung zeigt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Laubbäumen – vor allem Buchen, Eichen und Ahorn – und standortgerechtem Nadelholz wie Kiefer, Lärche und Douglasie auf. Ein Großteil der Jungbestände ist aus ansprechender Naturverjüngung entstanden.

Friedrich Schneider bewirtschaftet den Wald zusammen mit seinen Brüdern vorbildlich. Entstandene Lücken werden unter Inanspruchnahme der forstlichen Beratung mit zukunftsfähigen Baumarten wieder in Bestockung gebracht. Bei der notwendigen Pflege der Jungbestände lässt er sich auch gerne durch kundiges Fachpersonal der Forstverwaltung oder der FBG beraten. Wenn der Holzpreis passt, scheut sich Herr Schneider nicht, auch erntereife Bestände zu nutzen und somit auch die Nachfrage der Sägewerke nach frischem Holz zu bedienen.

Über die Bewirtschaftung seines eigenen Wald hinaus ist Herr Schneider auf vielfältige Weise anderweitig im Wald privater Waldbesitzer, des Gemeindewaldes Schnelldorf und auch im Staatswald um Unteramprach herum tätig. Manche behaupten, er kenne jeden Baum in seiner Gemeinde, da er fast jede freie Stunde im Wald verbringt. Seine ausgeprägte Jagdpassion macht ihn zu einem wertvollen Helfer für die örtlichen Jäger, die dies gebührend zu schätzen wissen.

Für die Gemeinde Schnelldorf ist Herr Schneider seit einer Vielzahl von Jahren ihr erster Ansprechpartner, wenn es um die Ausführung der Bewirtschaftung ihres ca. 35 ha großen Gemeindewaldes geht.

Mit seiner Maschinenausstattung (Schlepper, Seilwinde, Rückewagen) war er in den vergangenen Jahren ein gefragter Helfer, der in der Nachbarschaftshilfe und auch im unternehmerischen Einsatz selten nein sagen konnte, wenn seine Hilfe angefordert wurde, um Borkenkäferholz oder Gipfelrestholz aus dem Wald zu schaffen.

Eine weitere Aufgabe hat Herr Schneider mit der Einrichtung eines FBG-Sammelplatzes für Kurzholz in Unteramprach übernommen. Er betreut diesen Sam-



melplatz für Holz-Kleinmengen aus dem umliegenden Privatwald, die am heutigen Holzmarkt ansonsten kaum zu vermarkten wären.

Somit ist Herr Friedrich Schneider seit Jahrzehnten ein profunder Kenner und Helfer für den Wald und seine Eigentümer – und das sehr oft ganz uneigennützig.

Dickster Baum des Jahres

2017 wird erstmals unsere Aktion „Waldbauer des Jahres“ durch die neue Idee „Dickster Baum des Jahres“ ergänzt.

Geplant ist, dass wir in diesem Jahr die dickste Fichte in unserem Vereinsgebiet ermitteln. Es wäre schön, wenn jeder Waldbesitzer, der starke Bäume in seinem Bestand hat, mitmachen würde.

Der Waldbesitzer mit dem dicksten Stamm wird natürlich an der folgenden Jahreshauptversammlung bekannt gegeben.

Wer in seinem Wald eine Fichte mit einem BHD von mehr als 60 cm hat, soll sich bitte bei uns melden.

Rückblick Waldlehrfahrt

Auch in diesem Jahr zeigten wieder viele FBG-Mitglieder ein reges Interesse an waldbaulichen Informationen außerhalb der bekannten heimischen Umgebung und für einen kulturellen Teil mit besonderer Note.



Am 21. und 23. Juni 2016 ging es mit jeweils zwei vollbesetzten Reisebussen nach Grafrath am Ammersee. Im dortigen Forstlichen Versuchsgarten, der auf ca. 34 Hektar fast 200 fremdländische Baumarten beheimatet, konnten die Teilnehmer unter kompetenter, fachkundiger Führung einen Großteil der für uns wichtigen Arten im Hinblick auf die Klimaveränderung hautnah bestaunen. Wie diese „Fremdländer“ unter den Standort- und Klimabedingungen um Grafrath gedeihen, konnten uns die Führer eindrucksvoll vor Augen führen. Selbst der Chef der Landesanstalt für Forstwirtschaft (LWF) aus Freising, Herr Olaf Schmidt, gab sich die Ehre und übernahm die Führung einer Gruppe.

Der Grundstein des Versuchsgartens wurde bereits in den 1870er Jahren von dem seinerzeitigen Förster Mayr aus Grafrath gelegt. Zu dieser Zeit wurden die ersten Anbauversuche mit Douglasie, Strobe, Japanischer Lärche und Roteiche unternommen. Unter vielen weiteren jungen und bereits älteren Bäumen konnte auch ein ca. 130-jähriger stattlicher Mammutbaum mit imposanten Ausmaßen besichtigt werden. Die Besonderheit des Forstlichen Versuchsgartens Grafrath ist, dass die Bäume hier bestandsweise (und nicht wie sonst üblich einzeln) gepflanzt wurden, denn viele Bäume entwickeln ein völlig anderes Wuchsverhalten, wenn sie als Einzelbäume im Freistand oder bestandsbildend aufwachsen.

Vergleiche mit heimischen Baumarten müssen unbedingt die jeweiligen Standorts- und Niederschlagsverhältnisse berücksichtigen. Jeder Baum, auch jeder „Fremdländer“, hat seine speziellen Ansprüche an seinen Standort und zeigt dies auch sehr deutlich mit



seinem Wuchsverhalten. Nicht jeder dieser „Fremdländer“ kommt in unserem FBG-Gebiet mit den laufenden Klimaveränderungen besser zurecht. Hier gilt es, vorher eine Vielzahl von Faktoren abzuwägen und dann nicht alles nur auf eine neue Baumart zu setzen. In Zukunft gilt der Leitspruch im verstärkten Maße: „Die Mischung macht’s“.

Nach einer ausgiebigen Stärkung im Traditionsgasthof „Dampfschiff“ in Grafrath konnten die ReisetTeilnehmer eine entspannende Schifffahrt auf dem Ammersee von Stegen nach Herrsching genießen. Anschließend brachte uns der Bus auf den Heiligen Berg zum Kloster Andechs. Im Bräustüberl konnte jeder ReisetTeilnehmer mit Klosterbier, Kaffee und Kuchen seinen Gedanken freien Lauf lassen.

Die lange Heimreise wurde mit einer Stärkungseinkehr in Attenhofen bei Aalen unterbrochen. Bis dann der letzte ReisetTeilnehmer am Ende der Fahrt den Bus verlassen hat, ging eine lange und sehr interessante Ausflugsfahrt zu Ende.

Rückblick Mooswiese

In diesem Jahr nahm die FBG wieder am traditionellen Mooswiesenumzug in Feuchtwangen teil. Der Umzug fand am 26. September bei schönstem Wetter statt und war sehr gut besucht. Das diesjährige Motto für unseren Wagen lautete „Borkenkäfer“.

Hierfür fertigten wir einen 2,5m langen und 2m hohen, schadenfroh dreinblickenden Borkenkäfer, der gefräßig in Richtung der kleinen Fichten auf dem Wagen schaute.

Unterschrieben mit dem Schriftzug „Borkenkäferfeuerwehr“ machten wir uns mit einer Kübelspritze voller Wasser in einer echten, alten Feuerwehruniform daran, die „Glutnester“ entlang der Wegstrecke abzulöschen. Die meisten der „gelöschten“ Besucher waren für die kleine Erfrischung dankbar.

Die zahlreichen Kinder freuten sich über die Bonbons, Buntstifte und Käfergummibärchen, die wir ihnen vom Wagen aus zuwarfen. Insgesamt war es ein sehr gelungener Umzug.



Materialverkauf über die WBS

- Wuchshülle/Anwuchs Hilfe
- Robinienstab
- Tonkinstäbe schwach
- Tonkinstäbe stark
- Verbisschutzklammern

- Fegeschutz
- Draht-Geflecht
- Verbiss Schutzmittel
- Markierungsfarbe

Weitere Artikel auf Anfrage

Bestellung bei R. Trump, Bergnerzell;
Tel.: 09852/616873



*Das FBG-Team
wünscht Ihnen für
die kommende Einschlagsaison
gute Holzpreise und
unfallfreies Arbeiten!*

Adressen:

Forstrevier Feuchtwangen-Wettringen

Walter Trump, Burgweg 7, 91631 Wettringen, Tel. 09869/9506, Handy 0175/7251658, Sprechtag: Mittwoch von 14.00–17.00 Uhr

Marcel Konte, Am Zwinger 1, 91555 Feuchtwangen, Tel. 09852/904183, Handy 0160/8822181, Sprechtag: Mittwoch von 14.00–17.00 Uhr

Forstrevier Bechhofen

Gartenstr. 8, 91596 Burk, Tel. (09822) 6893, Gabi Ott, Sprechtag: Donnerstag von 16.00–18.00 Uhr im Rathaus Bechhofen, Tel. (09822) 604210, Fax 6050631

Forstrevier Herrieden

Rathaus, 91567 Herrieden, Siegfried Erdmann, Sprechtag: Dienstag von 15.00–18.00 Uhr im Rathaus Herrieden, Tel. (09825) 337

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach (ALF)

Ansbacher Straße 2, 91560 Heilsbronn, Tel. 09872/97143, Fax 09872/971459

Holzaufnahme:

Werner Ehrlicher
Breitenau, Tel. 09852/4220

Fritz Ackermann
Schnelldorf, Tel. 07950/2542

Fabian Eschenbacher
Schnelldorf, mobil 0157/84251224

FBG Feuchtwangen:

1. Vorsitzender: Werner Hager, Böhlhof 1
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852/615927
Fax 09852/615928
e-mail: w.hager@
fbg-feuchtwangen.de

2. Vorsitzender: Dieter Stümpfig, Steinbach 9
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852/2751
Fax 09852/615580
e-mail: d.stuempfig@
fbg-feuchtwangen.de

3. Vorsitzender: Karl-Georg Meier,
Sallmannshof 2
91639 Wolframs-Eschenbach
Tel. 09875/709
e-mail: meierkg@web.de

Kassier: Richard Trump jun., Bergnerzell
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852/616873
Fax 09852/615023
e-mail: r.trump@
fbg-feuchtwangen.de

Geschäftsführer: Martin Brunner, Heglau 2
91732 Merkendorf
Tel. 09852/7033010
Fax 09852/7033011
Handy 0171/6896493

Tobias Wiesen
staatl. gepr. Forstingenieur
Handy 0151/27135340

Sprechtag: Donnerstag von 14.00 bis
17.00 Uhr und
nach Vereinbarung

Internet: www.fbg-feuchtwangen.de

E-Mail: kontakt@fbg-feuchtwangen.de

Steckbrief Baumarten:

Winterlinde (*Tilia cordata*)

Baum des Jahres 2016

Erkennungsmerkmale:

Blätter: wechselständig; herzförmig; bis auf rötliche Achselbärte fast kahle Blattunterseite;
Blüten/Früchte: 5–12 Blüten in einer Trugdolde; Kapsel Frucht, glatt, zerdrückbar; **Rinde:** bei jungen Bäumen auffallend glatt und grau; später eher braungrau und in verschiedene flache, längs verlaufende Furchen und Leisten gegliedert.

Allgemeines:

Das Heimatland der Winterlinde erstreckt sich über ganz Europa außer dem höheren Norden bis nach Russland; Ihr Vorkommen ist vor allem im Berg- und Hügelland und im Auenbereich großer Flüsse; Sie erreicht Höhen von bis zu 40 m; Linden können bis zu 1000 Jahre alt werden; „Die Linde kommt 300 Jahre – steht 300 Jahre und vergeht 300 Jahre“, so ein oft gelesenes Zitat.

Standortsansprüche:

Der Winterlinde sagen besonders lockere, frische, nährstoffreiche Lehm- oder Sandböden zu; Die Linde hat ein Herzwurzelsystem.

Gefährdungen:

Wildverbiss

Waldbau:

Die Winterlinde ist eine Schattbaumart, d. h. sie erträgt bis ins Alter Beschattung; Die Wipfeltriebe der Linden wachsen zunächst (wie bei der Buche) waagrecht und richten sich erst im folgenden Herbst auf; Sie hat ein natürliches Stockauschlagvermögen, das vor allem in der Niederwaldwirtschaft früher genutzt wurde; Die Linde hat einen hohen ökologischen Wert. Das sich schnell zersetzende, viel Eiweiß und Kalk enthaltende Lindenlaub verbessert die Bodenqualität wie kaum eine andere Baumart; Die Linde dient oft als Begleitbaumart zur Schaftpflege von Wertlaubhölzern wie der Eiche.



Holz:

Das schlichte Lindenholz hat eine hellbraune bis leicht rötliche Färbung, die Jahrringe sind schwer zu erkennen. Es ist relativ leicht, in getrocknetem Zustand halb so schwer wie Eichenholz. Es ist das beste Schnitzholz, da es sehr weich ist und nicht splittert; Es findet Verwendung bei Modellschreibern, Spielwaren-, Schuh- und Prothesenfabrikanten; Der Rindenbast wurde früher für Schnüre (Schnürsenkel), Kleidung und Taschen verwendet; Es kann fast alles an der Linde in der Naturheilkunde genutzt werden; Am bekanntesten ist der Tee aus Lindenblüten, er ist schweiß- und wasser-treibend, krampflösend, magenstärkend und blut-reinigend.

Bei allen Angaben gilt: Ausnahmen bestätigen die Regel!